

Abreißkalender.

Heute bestehen die Grevenmacherer Zier ihre dritte Probe auf der Versteigerung der Weingüter Witwe Jos. Keiffer und Deysermill, 26 Fuder Fels, Hongschberg, Grauerd, Gesselt, Deysermill und Deysermill Riesling.

Die Versteigerung findet im Lokal Schneider-Contor statt.

„Und wer als frommer Pilger
Frühmorgens ihm genacht,
Weh ihm, als Weinderillger
Durchloht er nachts die Stadt.“

Die Verse stehen in Schöffels's feuchtfrohlichem Sang vom Zwerg Perle. Ich weiß nicht, warum sie mit grade beim Namen jenes bekannten Grevenmacher Restaurants einfallen. Vielleicht, weil es in Becherkreisen denselben vortrefflichen Namen hat, wie das Heidelberger Fass, das auch im Perle-Lied vorkommt? In ihm gehen die Geister aller guten Weiwächse seit Jahrzehnten um, und mehr braucht es nicht, um die Liebhaber für die trefflichen Tropfen zu begeistern, die heute bei Schneider-Contor ausgedoten werden.

Denn treffliche Tropfen sind es zweifellos. Das Weingut Jos. Keiffer steht von jeher in vorzüglichem Ruf, und wenn eine Weinberlage auf Fels und Berg getauft ist, darf man vornherein annehmen, daß die Sonne von früh bis spät um sie herum spazieren geht. Der Grevenmacher/Fels hat auf der (Clasen'schen Versteigerung) Triumphe gefeiert und wird es heute voraussichtlich nicht minder. Bei dem Worte Hongschberg schmalzen die alten Schoppenstecher mit der Zunge. Und daß der Grauerd und der Gesselt auf der Liste soweit unten stehen, gibt abermals zu denken.

Die Deysermiller Rebberge aber sind seit ihrer Modernisierung durch den früheren Besitzer Hrn. Belter in die Reihe der besten Lagen unserer Mosel ausgerückt. Sie liefern seither das Beispiel einer Musterbewirtschaftung.

So sind alle Vorbedingungen zu einem schönen Erfolg auch der heutigen Versteigerung gegeben. Die zuverlässigen Zier sind seltener geworden, als es scheinen mag; das meiste ist in festen Händen. Und doch war dies ein Jahrgang, dessen Wert an Güte und Preis in die Zukunft hineinwachsen wird. Und wer über ein paar Jahre noch ein Kellergesäß voll Flaschen Zier liegen hat, wird sich glücklich preisen. Denn auf ein ähnliches Gottesgeschenk können wir lange warten.

Nun könnte es ja einigermassen befremdlich erscheinen, daß gerade Grevenmacher mit seinen Creszenzen so stark hervortritt und solche Erfolge erzielt, trotzdem die Mosel entlang sicher noch bessere Lagen anzutreffen sind. Aber hier ist der Ort, wiederum festzustellen, wie sich die langjährigen Bemühungen verschiedener Weinbergbesitzer von Grevenmacher um eine sorgfältige Behandlung ihrer Reben und ihrer wertvollen Weine endlich zu lohnen beginnen. Die Namen Dr. Knapp, J. P. Stümper, Dr. Clasen, Jean Dühr u. a. sind unzertrennlich mit der Vereblung des Weinbaues, mit der Einführung eines wissenschaftlichen Betriebes verknüpft. Und daß auf diese Weise Grevenmacher heute neben Wormeldingen als Zentrum des luxemburger Weinbaues und Weinhandels gilt, soll ein Ansporn für die talauf gelegenen Ortschaften sein, jenen Vorbildern nachzueifern. Und darum war dieser Hinweis im allgemeinen Interesse unseres Moselweinbaues nicht nur angezeit, sondern geboten.

2226 2225

26.09.1922 Di

Y Hinweis auf Weinversteigerung in Grevenmacher

Mardi 26. 9. 1922